

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

das uns vorliegende Projekt steht ganz und gar unter dem Motto „Klotzen statt kleckern“ - und der projektierte Neubau auf dem ehemaligen Finanzamtsgelände ist ein richtiger „Klotz“. DIE LINKE Fraktion hat schon vorher die Auffassung vertreten, dass ein zusätzlicher „Konsumtempel“ in der Soester Innenstadt weder fehlt noch notwendig ist. Die bisherigen Verkaufsflächen in Soest sind im ausreichenden Umfang vorhanden. Die Vervielfachung von Verkaufsfläche würde vielmehr bedeuten, dass die immer wieder auftretenden Leerstände in der Soester Innenstadt sich noch weiter häufen. Mal abgesehen davon, haben wir ja heute auch noch einen Punkt zur Vergrößerung der Verkaufsfläche eben der Firma Kress auf der Tagesordnung. Spannendes Zusammenspiel!

Vielleicht möchte der eine oder andere Soester gehobenere Qualitätswünsche befriedigt bekommen, aber für uns ist das noch lange kein Grund solch einen Klotz in die Innenstadt zu setzen. Zumal Soest gottseidank immer noch keine Großstadt ist, auch wenn so manch einer das gerne anders hätte.

Das bisherige Finanzamts-Areal sollte besser dazu genutzt werden, die sozialen Einrichtungen in Soest zu ergänzen. So stünde es der Stadt Soest gut an, ein Kulturzentrum zu errichten das vor allem die Bedürfnisse der Jugend und der Senioren vermehrt bedient. Ein autonomes Jugendzentrum mit entsprechenden Angeboten könnte dabei helfen, die unschönen Situationen in der Partymeile der Innenstadt aufzufangen.

Das Areal könnte auch dazu genutzt werden, Wohnraum im sozial geförderten Bereich zu schaffen. Wenn ich mir aktuelle Bauvorhaben, bei denen Wohnraum in der Innenstadt entstehen soll, ansehe, wird nur für das gehobene mittlere und obere Mietsegment oder für Eigentumswohnungen geplant. Das führt zur verstärkten Segregation (Entmischung) von Gesellschaftsschichten mit unterschiedlicher finanzieller Ausstattung. Wer die Innenstadt zur „Oberstadt“ entwickeln will, der muss nur weiter so planen.

Zurück zu dem uns vorliegenden Projekt.

Neben der überdimensionierten Verkaufsfläche macht uns auch die Vervielfachung der PKW-Stellplätze und der damit verbundene starke Anstieg von Verkehrsbewegungen im Stadtzentrum Sorge. 174 Parkplätze sind geplant, was mit dem entsprechenden Umschlag zu einer erheblichen Lärm- und Abgasbelastung für die umliegenden Anwohner führen wird. Und wie soll das mit dem Verkehr funktionieren?

Alles über die Wallburgerstraße rein und raus, wo es jetzt schon problematisch ist!? Oder Wallburgerstraße rein Stiftsraße/Schültingerstraße wieder aus!? Die Anwohner im Quartier werden schwerlich begeistert sein, zumal die engen Gassen dort kaum für so viel abfließenden Verkehr geeignet sind.

Und nicht nur das. Dieser Klotz soll auch noch über seine gesamte Fläche zwei Stockwerke weit in die Tiefe reichen. Das bedeutet, dass über das übliche Maß hinaus das Grundwasser abgesenkt werden muss, was zu Setzungsschäden an den umliegenden Gebäuden führen kann oder im schlimmsten Fall zu nicht wieder gut zu machenden Veränderungen im Grundwasserfluss und Quellbereich. Wäre ja nicht das erste Mal in Soest.

Man könnte natürlich sagen, dass so eine Tiefbaumaßnahme etwas Alltägliches ist und Baufirmen ja auch tolle Versicherungen haben.

Man könnte es den Bürgerinnen und Bürgern aber auch gleich ersparen, in dem man so ein Wagnis erst gar nicht eingeht.

Viel zu viel Verkehr, viel zu groß, viel zu tief! Alles in allem muss ich sagen, dass der Platz für so einen Klotz denkbar schlecht gewählt ist!

Sehr schade ist es natürlich, dass überhaupt nur ein Bewerber Unterlagen für den Investorenwettbewerb eingereicht hat. Für uns steht das für das mangelnde Interesse potentieller Investoren an der Entwicklung des Finanzamtsgeländes - UND für die Probleme, die mit der Entwicklung dieses Areals verbunden sind.

DIE LINKE Fraktion wird unter diesen Gesichtspunkten einem Aufstellungsbeschluss nicht zustimmen.

Vielen Dank.

Winfried Hagenkötter (DIE LINKE Fraktion, Fraktionsvorsitzender)

